

Geschafft: WJB erreicht nach starker Aufholjagd die Ostdeutsche!



Wieder stark gespielt: Die WJB rollt das Feld von hinten auf und erreicht doch noch die Titelrunde.

Mit toller Serie das Ziel erreicht

Ein Punkt fehlte TuSLi rechnerisch noch, um am letzten Spieltag die Teilnahme an der Ostdeutschen Meisterschaft zu sichern. Und das Team holte sich diesen Punkt gleich im ersten Spiel – gleich gegen den Tabellenführer und Favoriten Berliner HC. Auch im siebten Spiel in Folge (!) blieb die WJB ungeschlagen, am Ende stand es 2:2, und die Qualifikation zur Ostdeutschen Meisterschaft war geschafft! Als Tabellendritter hinter dem BHC und den Wespen tritt TuSLi dort an, den vierten Berliner Startplatz sicherte sich die Potsdamer Sportunion.



Durchgesetzt: Mit großem Willen und starkem Spiel nach 0:2 Rückstand noch gepunktet.

Von Rückstand nicht geschockt

Zur Pause hieß es 0:2 gegen den BHC, obwohl TuSLi nicht schlecht gespielt hatte. Doch zwei Unaufmerksamkeiten in Spielaufbau und Abwehr hatte der BHC eiskalt genutzt. TuSLi hatte ansonsten gut mitgehalten, war selbst zu Möglichkeiten gekommen und glaubte weiter an die eigene Stärke. Und spätestens als Torhüterin Danielle Gerwien (wie schon im Hinspiel) vor der Pause einen Siebenmeter des BHC abwehrte, war klar: Dieses Spiel war noch lange nicht entschieden.



Null Chance gegen Danielle: TuSLis Torhüterin wehrt den Siebener ab und hält ihr Team im Spiel.

Der verdiente Ausgleich in der 2. Halbzeit

In der zweiten Halbzeit stellte TuSLi taktisch auf mehr Offensive und setzte den BHC jetzt stärker unter Druck. Immer wieder gelangen gute Aktionen, immer wieder kam TuSLi mit gutem Spielaufbau vor das Tor des Gegners und kam im richtigen Moment zum verdienten Anschlusstreffer. Zunächst prallte ein gefährlicher Schuss des BHC vom Pfosten ab, doch dann reagierte Jenny Willner am schnellsten: Sie nahm den Ball an, brachte ihn aus der Gefahrenzone, setzte sich spektakulär gegen drei Gegnerinnen durch, passte auf die mitgelaufene Julia Micheel, die sich rechts an der Bande durchsetzte und den Ball in die Mitte zu Merle Wenger spielte, die ihn dann im Nachschuss im Tor unterbrachte. 1:2 – Klasse gemacht!



Der Anschlusstreffer: Julia Micheel (o.l.) bringt Jenny Willners Vorarbeit zu Merle Wenger (9), die trifft.

Und dann noch ein Eckentor

TuSLi setzte nun alles daran, den Ausgleich zu erzielen, und das gelang: Zwar hatte auch der BHC noch Möglichkeiten zum Torerfolg, doch spätestens bei Torhüterin Danielle Gerwien war Schluss damit. Fünf Minuten vor dem Ende trieb dann Abwehrspieler Luca Podlowski energisch den Ball über die rechte Angriffsseite an den Kreis des BHC, und ihr Pass in die Mitte führte zu einer Strafecke. Und diese Strafecke wurde perfekt ausgeführt: Merle Wenger gab den Ball raus, Jenny Willner stoppte vor, Meret Wenger legte den Ball nach links ab auf Luca Podlowski, die ihn dann satt ins Netz des BHC setzte! Das 2:2 – wieder stark gemacht!



Ecke – Tor: Sicher rausgegeben, sicher gestoppt, nach links abgelegt ...



... und dann souverän verwandelt.



Stark: Der Ausgleich gegen den BHC.

Starke Nerven in einer aufreibenden Saison

Als der Schlusspfiff kam, gab es überall zufriedene Gesichter: TuSLi hatte gegen den Titelfavoriten als einziges Team in Berlin wieder nicht verloren (im Hinspiel gab es einen 1:0 Sieg), diesmal sogar einen Rückstand aufgeholt und den noch benötigten Punkt eingefahren. Das Team hat gezeigt, wie enorm es in den vergangenen Wochen gewachsen ist. Nach einem sehr mühsamen Saisonstart, der TuSLi fast schon alle Chancen nahm, hat das Team nie aufgegeben, hart an sich gearbeitet - und mit einer tollen Serie von nun sieben Spielen ohne Niederlage die Saison gedreht. Und ein Spiel stand ja sogar noch aus.

Spiel 2: 11:0 gegen Rotation

Gegen den Tabellensechsten von Rotation Prenzlauer Berg hatte TuSLi sich im Hinspiel schwer getan: Nach einem 0:0 zur Pause hatte es am Ende 2:0 gestanden, und jeder wusste, dass dieses junge und taktisch gut geschulte Team von Rotation nicht zu unterschätzen war. Doch das hatte offenbar auch keiner vor: Denn von Beginn an ging es permanent auf das Tor von Rotation, und bereits zur Pause führte TuSLi durch Tore von Sari Moses (2), Jolanda Richter, Merle Wenger und Julia Micheel mit 5:0.



Nur eine Richtung: TuSLi ließ Rotation keine Chance und hatte den perfekten Vorrunden-Abschluss.

Befreit aufgespielt

Gab es vor diesem Spieltag noch die Sorge, dass von diesem letzten Spiel alles abhängen könnte, so war es nun die Leichtigkeit der geschafften Qualifikation, die sich bei der WJB in purer Spielfreude niederschlug. Durch weitere Tore von Luca Podlowski (3), Meret Wenger, Merle Wenger und Jolanda Richter hieß es am Ende 11:0 für TuSLi – der höchste Sieg, den überhaupt ein Team in dieser Runde geschafft hat. Und nebenbei verbesserte die WJB die eigene Serie auf nun acht ungeschlagene Spiele in Folge, bei sechs Siegen und nur drei Gegentoren.



Geschmeidig: TuSLi spielte zum Abschluss gelöst auf und ließ der eigenen Spielfreude freien Lauf.

Die Ostdeutsche am kommenden Wochenende

Die Spiele der WJB finden in der Halle am Rohrgarten in Zehlendorf statt.

TuSLi ist in einer Gruppe mit den Zehlendorfer Wespen, Motor Meerane (Meister Sachsens) und Osternienburg (Dritter Sachsens). Die ersten beiden Teams der Gruppe erreichen das Halbfinale, die besten drei Mannschaften der Ostdeutschen Meisterschaft qualifizieren sich für die Nord-Ostdeutsche Meisterschaft zwei Wochen später in Bremen.

In der anderen Gruppe sind der BHC, PSU, Schwerin und Leipzig.

Die Spiele unserer WJB am Samstag:

- 11:20 Uhr gegen Wespen
- 15:00 Uhr gegen Osternienburg
- 17:50 Uhr gegen Meerane

Wie es am Sonntag weiter geht, hängt von den Ergebnissen ab. Das erste Halbfinale beginnt um 9:30 Uhr.

Nach den Leistungen der letzten Wochen ist für die WJB alles drin.

WJA: Zwei klare Siege zum Abschluss der Vorrunde



Nix anbrennen lassen: Die WJA gewinnt deutlich mit 7:1 (BHC 2) und 6:1 (SCC)

Als Tabellenweiter zur Ostdeutschen

An der Qualifikation der WJA zur Ostdeutschen Meisterschaft gab es nie einen Zweifel. Punktgleich mit dem BHC geht TuSLi als Tabellenweiter in den Titelkampf – beide Teams dominierten erwartungsgemäß die Berliner Vorrunde. Zum Abschluss gab es zwei hohe Siege: Gegen die zweite Mannschaft des BHC stand es am Ende 7:1 durch Tore von Marie Görner (3), Luca Podlowski, Jana Eiden, Jenny Willner, und Julia Ullrich. Gegen den SC Charlottenburg trafen Melina Willner, Anne Chladek, Laila Richter, Jenny Willner, Luca Podlowski und Jana Eiden zum 6:1 Endstand.



Drin: Anne Chladek (16) trifft per Strafecke gegen den SCC.

Alles drin für die WJA

Gemeinsam mit dem BHC ist TuSLi natürlich einer der beiden großen Favoriten für die Ostdeutsche. Allerdings ist auch Leipzig durchaus für eine Überraschung gut, auf beide Teams kann TuSLi frühestens im Halbfinale treffen. In der Gruppe sind zuvor Schwerin, Niesky (Sachsen) und Potsdam die Gegner. Die besten Drei dieses Titelkampfs qualifizieren sich für die Nord-Ostdeutsche-Meisterschaft, die zwei Wochen später in Niesky stattfindet.

Die Spiele der WJA finden in der Halle in Großbeeren statt, Teltower Str. 1, 14979 Großbeeren.

TuSLis Spiele am Samstag:

- 14:00 Uhr gegen PSU
- 16:00 Uhr gegen Niesky
- 18:00 Uhr PSU

Die Spiele am Sonntag hängen von den vorherigen Ergebnissen ab. Das Erste Halbfinale beginnt um 14:30 Uhr.

Weitere Ergebnisse:

Mädchen A:

TuSLi – Wespen 2 4:2
TuSLi – BHC 1:4

Am Ende einer guten Saison hat es für TuSLi in einer starken Staffel leider nicht ganz gereicht: Um nur drei Punkte wurde die Teilnahme an der Ostdeutschen Meisterschaft verpasst, doch dass das junge Team bis zum letzten Spieltag seine Endrundenchance wahrte, war eine ausgezeichnete Leistung. Da ist in der Zukunft noch viel mehr drin.

Mädchen A Liga:

TuSLi 2 – Spandauer HTC 3:0
TuSLi 2 – Zehlendorf 88 2:0

TuSLi 2 bleibt mit diesen beiden Siegen Tabellendritter.

In der nächsten Ausgabe der Li-News berichten wir natürlich über das Abschneiden unserer Teams bei den Ostdeutschen Meisterschaften.

Bis dahin: TuSLi Go!



Die Li-News bedanken sich bei den Unterstützern unserer Teams von WJB und WJA in der Hallensaison 2015/16:



I. und G. Eiden